



Pressemitteilung

Der Kreis Deutschsprachiger Führungskräfte hat volles Vertrauen in den Rechtsstaat.

Wir fordern alle Parteien zum Dialog auf, um einen Weg zu finden, diesen permanenten Konflikt zu lösen.

Natürlich muss man die Verfassung respektieren - und natürlich muss man auch den mehr als zwei Millionen Menschen zuhören, die mit der derzeitigen Situation in Katalonien nicht einverstanden sind und zur Demonstration auf die Straße gehen.

Wenn es in einer Gesellschaft Konflikte gibt, müssen Lösungen gesucht werden. Demokratie gibt Rechte, verhängt aber auch Verpflichtungen.

Für die Unternehmen, die in Spanien investiert und die, die in Katalonien Kapital investiert haben, ist es unabdingbar, Rechtssicherheit zu haben.

Die getroffenen und die zukünftigen Entscheidungen gefährden nicht nur die katalanischen Unternehmen (von denen etwa eintausend deutsches, österreichisches oder schweizerisches Kapital sind), sondern auch die Aktivitäten aller Unternehmen, die ihren Markt in Katalonien haben.

Wenn wir gezwungen sind, das Gesetz einzuhalten, können wir natürlich auch verlangen, dass das Gesetz respektiert wird und unsere Investitionen nicht mit Entscheidungen gefährdet werden, die die wirtschaftliche Basis aller verändern.

Die Regierung Spaniens und die Regierung von Katalonien müssen sich an einen Tisch setzen, reden und verhandeln. Es kann keine einseitigen Entscheidungen geben. Wir fordern einen Pakt, um ein ernstes Problem zu lösen, das unsere Unternehmen ernsthaft schädigen könnte.

Barcelona, 15. September 2017